

Kurzbericht zu der Praxisschulung für Betreiber von Holzfeuerungsanlagen

Durchführungsort	Wärmeverbund Brislach; Brislach	
Datum	14.01.2022	
Anzahl Teilnehmende	14 Teilnehmende 2 Referenten/Instruktoren 1 Organisator Details siehe Teilnehmerliste	
Auflagen	Pandemie Schutzkonzept	
Thema	Beurteilung Rostbelegung und Flammenbild und Einfluss auf Wartung und Unterhalt	
Inhalt / Zeit:	1. Vorstellungsrunde	13:30
	2. Ausgangslage	13:50
	3. Teilnehmerumfrage	13:50
	4. Besichtigung Feuerung, Einstellung Feuerung	14:00
	5. Holz als Brennstoff	14:25
	6. Holzverbrennung	14:50
	7. Pause	15:10
	8. Brennstoffbett	15:25
	9. Flammenbild	15:50
	10. Wirtschaftlichkeit	16:00
	11. Besichtigung Feuerung	16:15
	12. Schlussfolgerung/Fragen/Diskussion	16:30
	13. Apéro	17:00

Am 14. Januar 2014 führte die IG Holzenergie Nordwestschweiz in der Heizung vom Wärmeverbund Brislach eine Praxisschulung für Betreiber von Holzfeuerungen zum Thema «Beurteilung von Rostbelegung und Flammenbild für den wirtschaftlichen Betrieb einer Feuerung» durch.

Der Kurs richtete sich an Heizungsbetreiber und Anlagenführer von Rostfeuerungen ab einer Leistung von 100 kW Leistung gerichtet. Für die 14 Anlagenwarte und Betreiber gab es bisher keine vergleichbare Weiterbildungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb von kleineren Holzfeuerungen.



Inhaltlich wurden auf der Anlage in Brislach während der Schulung die Feuerungseinstellungen zwei Mal umgestellt, um deren Einfluss direkt zu Erkennen. Damit konnten alle Teilnehmenden anhand dieses Praxisbeispiels den Feuerungsbetrieb einschätzen, allenfalls mit den Erfahrungen aus den eigenen Anlagen validieren und gegebenenfalls frühzeitig Optimierungspotenzial erkennen und bei Bedarf Massnahmen ableiten. Die Schulung zeigte eindrücklich wie sich die Veränderungen der Zuluft und die Rostbelegung auf das Flammenbild auswirkte. Ein perfekter Feuerungsbetrieb sollte einen mit Holzschnitzel bedeckten Rost mit einer geraden Übergangslinie von Ausbrandbereich zum Auskaltungsbereich der Aschen zeigen.

Dem Flammenbild im Ofen sind wichtige Informationen abzulesen. Für einen optimalen Betrieb ist auf eine zweistufige Verbrennung zu achten, d.h. dass die Verbrennung der Holzgase möglich erst mit der Zugabe von Sekundärluft einsetzt.



Den Zusammenhang zwischen den Verbrennungsbedingungen (Rostbelegung und Flammenbild) und dem Aufwand für Wartung und Unterhalt auf den Anlagen wurden anhand von Richtwerten Klarheit geschaffen, welche Zeit für den Betrieb einer Anlage im Normalfall aufgebracht werden sollte. Anlagenbetreiber mit grösseren Arbeitsaufwänden sollten mit den Servicefachleuten der Ofenherstellen nach Lösungen suchen, um die Anlagen optimal einzustellen.

Die Diskussion mit den Anlagenbetreibern zeigte eindrücklich die Abhängigkeit der Anlagenwarte zum Servicepersonal der Ofenhersteller. Um einen optimalen Betrieb einer Anlage zu erreichen, braucht es verschiedene Faktoren. Einerseits braucht es geschultes Personal auf den Heizungen, welche Fehler und Abweichungen zum optimalen Betrieb erkennen und andererseits Anpassungen selbstbewusst von den Ofenherstellern einfordern.

Diese erste Praxisschulung in der Nordwestschweiz hat exemplarisch aufgezeigt, wie wichtig geschultes Personal für den reibungslosen und effizienten Betrieb ist. Der Bedarf an künftigen unterstützenden weiteren Kursen und Anlässen für Anlagenwarte und Heizungsbetreiber wurde sichtbar.

Im nächsten Jahr am Freitag, den 21. April 2023 um 14.30 bis 17 Uhr wird ein Erfahrungsaustausch für Betreiber von Holzfeuerungen durchgeführt.

Weiterführende Kurse (3 Tageskurs) werden von der Firma Umtec an folgenden Daten durchgeführt:

- 15. - 17. Juni 2022, Lenzburg
- 27. - 29. Juni 2022, Hondrich (bei Spiez)
- 29. - 31. August 2022, Wallisellen

Binningen, 18.01.2022, Michael Tobler